

## Ex^3 Kneip vom 11. Juni 2015

Endlich ist die Zeit gekommen, um den legendären Ex^3 Kneip durchzuführen und weil es der letzte Kneip ist vor den lang ersehnten Sommerferien, duften wir auch zahlreiche Gäste in Empfang nehmen. Zu Seiten der gelb-schwarz-gelben befanden sich: Havanna, Parvitas, Gemballa, Poseidon, Ya-mas, Smash, Napoleon und zu guter Letzt noch Biendli. Selbstverständlich bekamen wir noch Besuch von der Stenographia. Mit dabei waren: Jose, Lutz und Caddy. Bevor wir loslegen muss noch angefügt werden, dass bei diesem einzigartigen Kneip zwei Mottos vorlagen, über diese wir letzte Woche abgestimmt haben. Die Corona einigte sich mehrstimmig auf das Motto Nummer 1: Back to the Roots, gemeint ist, zurück in die Bude und rein in die Überkleider. Gefolgt von dem Motto Nummer 2: Sommerferien. Das bedeutet so viel wie; Badehosen und Flipflops! Aber nun zum Kneipgeschehen.

Man sagt doch, dass jeder Anfang schwer sei. Genau das konnten wir unter Beweis stellen. Bevor wir zum Anschlag bzw. dem Bucheintrag kamen, beschloss man den ersten BV durchzuführen. Diese fünf Bierschisser konnten, nachdem sie sich bei Parvitas ausgeheult haben, gleich der ersten Schikane unterziehen. Es ging dann genau gleich weiter zu Seiten der Gäste der Steno. Da sie sich kurz vorstellen mussten und wie es sich gehört, dem Einsauffen in die Corona, wurden auch sie dem Keller verbannt. Denn diese befanden sich auch im Ersten wegen Sprechen ohne Stoff. Das gefiel Havanna auf eine Art und Weise. Er schloss sich den Dreien aus Sympathie an. Erst jetzt wurde klar warum. Havanna wollte seine Fensterschikane durchführen, was ziemlich amüsant aussah. Wohlbemerkt konnte man die Drei nach diesem Akt wieder in den Ersten schicken. Grund: Sprechen ohne Stoff. Man verzichtete darauf und begnadigte sie. Kaum vorstellbar aber diese Ersten BV's dauerten sicherlich 100 Bierminuten. Erst jetzt konnten der Anschlag und der Bucheintrag den Versammelten vorgestellt werden. Diese kamen wohl treffend an.

Dieser Kneip ist zudem noch speziell, da uns einige Farbenbrüder verlassen werden. Deshalb konnte jeder, der heute das letzte Mal an einem Kneip teilnimmt, seinen Leibkantus predigen. Angefangen bei Portus mit Eskimo. Und jetzt zu etwas ganz anderem. Wenn man sich noch erinnern mag, entstand mal eine Zankerei zwischen Dakar und Heming. Um es zu präzisieren ging es um den Leibkantus von Heming und dem altbekannten Lied, Zogä-n-am Bogä, dr Landammä tanzät. Diese zwei Burschen haben sich sehr gut informiert und vorbereitet, dass man sich auf ein Unentschieden einigte. Da es aber nicht jedem passte, forderte man diese Zwei zu einem Bierduell heraus. Natürlich wurde Havanna die Leitung übergeben. Als Sieger ging Heming hervor mit gut einem halben Glase Vorsprung. Doch zuvor musste ja für eine kurze Zeit ein neuer FM seinen Platz übernehmen. Der hochwohllobliche Rasputin bekam diese Ehre und würdigte seine Funktion als stellvertretender Fuchsmajor. Jetzt da die Anwesenden ihren Bierkonsum gut zu spüren bekamen, konnte der Zeitpunkt nicht besser sein, um mit der Produktion loszulegen. In dieser ging es um den Fifa-Skandal mit Sepp Blatter. Eine sehr witzige Angelegenheit ergab sich. Im Anschluss ging es weiter mit dem Leibkantus von Dakar, dem Fischer Ludrian. Ein Kantus der so gut ist aber trotzdem nicht in unseren Prügeln verankert ist. Fast ein wenig Schade an dieser Stelle. So viel zu jenem. Doch was sich jetzt so abspielte, konnte sich niemand so richtig erklären. Es wurden immer wieder Mittrinkende darauf aufmerksam gemacht, ob ihre Hosen Schwimmfest seien oder nicht. Zuerst neckten sich Havanna und Dakar über die Schwimmfestigkeit ihrer Hosen. Daher nutzte unser

heissgeliebter und sehr aufmerksamer FM die Gunst der Stunde und forderte ein Biergericht zwischen Dakar und Havanna auf. Und da man noch nicht viel von DaVinci zu hören bekommen hatte, durfte er die unparteiische und neutrale Person spielen. Um es aber auf den Punkt zu bringen, weshalb man ein Biergericht aufforderte und um nicht noch mehr Verwirrung zu stiften, war der Grund dafür, dass man keine langen Hosen trug. Dieser Meinung war, so viel man noch wisse, nur Havanna. Nun ja, Havanna ging dann als Sieger hervor.

Um ca. halb elf Uhr erhob das göttliche P seinen Hammer um das Kolloquium von 100 Bierminuten anzukündigen. Man versammelte sich beim Tonis. Nichts ahnend teilte man die Anwesenden in verschiedene vierer Gruppen ein, um eine Bierstafette durchzuführen. Den meisten Spass hatte man wohl bei der Disziplin Tauchen im Brunnen. Denn Jacky fühlte sich so Wohl im kalten Wasser, dass er nicht mehr aufhören wollte. Beim Schlusssprint war es ein fast Kopf an Kopf Rennen zwischen DaVinci und Callisto. Dank sehr schnellem Lauf und keiner Bierschweinerei ging der Sieg an das Team von Havanna zusammen mit Jacky, Caddy und Callisto. Als man sich drinnen wieder einnistete unter dem zweiten Motto, musste unser FM einen Trinken. Doch bis heute sucht man noch nach den Beweggründen. Deshalb ging es weiter mit dem Leibkantus von Jacky und DaVinci, What shall we do. Es grölte von allen Seiten her und aus dem Nichts kommend fiel Dakar in den Ersten. Auch hierfür waren die Gründe sehr umstritten. Vielleicht handelte es sich wieder um die Schwimmfestigkeit der Hosen. Die Zeit verging wieder rasend schnell und somit auch die genaue Rekonstruktion der Gedankengänge. Es stand plötzlich eine Leiter im Keller und unter ihr verschanzte sich Havanna, gefolgt von Riddim am Klavier und Jacky war auch wieder dabei. Man glaube jedoch, dass Jacky mal wieder sehr vorbildlich helfen wollte und das tat er auch mit reinem Gewissen. Wie bereits angedeutet ging es drastisch zu und her und Dakar wurde schon wieder angekreidet. Er tat sich schwer und umständlich, denn es mussten gleich drei Fuchsen im des Kellers verbannen. Gewisse Zeit später befand sich Caramba liegend auf dem Klavier. Auch hier wolle man sich nicht mehr daran erinnern weshalb genau. Aber Rasputin durfte Caramba unterstützen, denn er warf am Biertisch. Als sich die Lage minim beruhigt hatte, übergab man deren, die uns verlassen werden, eine Collage. Eine wirklich sehr tolle und gelungene Überraschung. Natürlich würdigte man diese noch mit wunderbaren Zeilen der Erinnerungen ihrer Jungen. Wie es besser nicht passen könnte, war noch Zeit da für den Regensburger. Der verschwommenen Realität ins Auge blickend, befanden sich Napoleon und Ronin im Ersten, wegen Sprechen mit Bierschwein. Und aus irgendeinem Grund befand sich Toyo auch noch im Ersten.

Als man sich plötzlich erhob um den Schlusskantus zu singen, da wurde einem klar, dass auch dieser Kneip zu einem Ende kommt, nämlich jetzt. Eigentlich viel zu schade für die, die uns verlassen werden. Nie mehr Alouette, angestropft bei Rasputin oder das Montagsmalen, bei dem DaVinci immer als Sieger hervor ging. Doch man sollte aufhören, wenn es am schönsten ist, so sagt man es zumindest und das liebe Farbenbrüder, machen wir auch. Auf Wiedersehen und eine erholsame Sommerzeit! Und bevor man es vergessen werde; Caddy, Jose, Portus, Dakar, Poseidon und Jacky ihr alle seid angekreidet wegen Störung des Schlusskantus!

Der Protokollführer  
Micha von Felten v/o Callisto